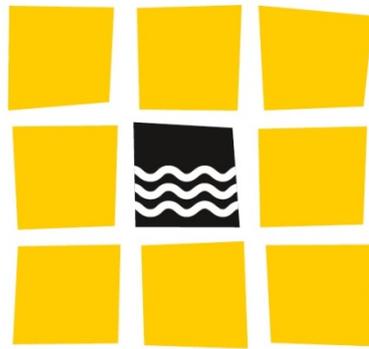


Jahresabschluss und Lagebericht 2018



**Kur- und Klinikverwaltung
Bad Rappenau GmbH**

Inhaltsverzeichnis

	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2018	1.1
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2018 bis 31.12.2018	1.2
Anhang zum 31.12.2018 mit Anlagenspiegel	1.3
Lagebericht zum 31.12.2018	1.4
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	1.5
Bericht des Verwaltungsrates	1.6

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Anlage 1.1

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

AKTIVSEITE

PASSIVSEITE

	Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro		Euro	31.12.2018 Euro	31.12.2017 Euro
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital	11.200.000,00		11.200.000,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.049.286,38		8.704.919,95	nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	<u>255.613,27-</u>		<u>305.613,27-</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	721.700,00		859.084,00	eingefordertes Kapital		10.944.386,73	10.894.386,73
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	268.345,00		270.201,00	II. Gewinnrücklagen			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.001.145,09</u>		<u>10.046,33</u>	1. andere Gewinnrücklagen		407.435,72	407.435,72
		10.040.476,47	9.844.251,28	III. Verlustvortrag		261.954,08-	1.629.914,09-
II. Finanzanlagen				IV. Jahresüberschuss		261.954,08	1.367.960,01
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.270.394,59	1.270.394,59	B. Rückstellungen			
B. Umlaufvermögen				1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	631.496,00		595.817,00
I. Vorräte				2. sonstige Rückstellungen	<u>276.500,00</u>	907.996,00	<u>348.000,00</u>
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	60.846,52		0,00				943.817,00
2. fertige Erzeugnisse und Waren	<u>12.050,90</u>		<u>0,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
		72.897,42	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.888.595,94		2.258.846,63
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	589.442,48		347.619,58
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.224,44		168.201,44	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	323.379,62		250.000,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.670.332,93		4.708.241,08	4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.841.060,64</u>	5.642.478,68	<u>2.321.382,82</u>
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>532.404,66</u>		<u>184.361,95</u>	- davon aus Steuern Euro 574,20 (Euro 601,44)			<u>5.177.849,03</u>
		7.395.962,03	5.060.804,47	D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.294.860,36	0,00
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		401.172,73	986.084,06				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.254,25	0,00				
		<u>19.197.157,49</u>	<u>17.161.534,40</u>			<u>19.197.157,49</u>	<u>17.161.534,40</u>
				Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		12.755.765,33	12.316.988,10

Bilanz zum 31. Dezember 2018

Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH

Anlage 1.1

	Euro	Geschäftsjahr Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		1.608.800,15	1.121.731,28
2. sonstige betriebliche Erträge		2.536.041,03	3.054.357,20
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	70.737,93		0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>741.853,85</u>		<u>813.092,31</u>
		812.591,78	813.092,31
4. Personalaufwand			
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		73.145,76	67.859,43
- davon für Altersversorgung			
Euro 73.145,76 (Euro 67.859,43)			
5. Abschreibungen		1.014.671,27	1.320.067,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		3.084.479,22	1.353.974,37
7. auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne		1.121.956,45	824.381,16
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		129.507,14	84.977,10
- davon aus verbundenen Unternehmen			
Euro 129.507,14 (Euro 84.977,10)			
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16,49	21,96
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		102.461,36	120.972,42
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>1.688,93</u>	<u>1.556,03</u>
12. Ergebnis nach Steuern		307.282,94	1.407.946,71
13. sonstige Steuern		45.328,86	39.986,70
14. Jahresüberschuss		<u><u>261.954,08</u></u>	<u><u>1.367.960,01</u></u>

I. Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss wurde auf der Grundlage der Gliederungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften wurden die besonderen gesetzlichen Regelungen für Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) beachtet.

Soweit Wahlrechte für Angaben in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang ausgeübt werden können, wurde der Vermerk im Anhang gewählt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Nach den in § 267 HGB angegebenen Größenklassen ist die Gesellschaft eine kleine Kapitalgesellschaft.

Zum 01. November 2018 wurde der Betrieb des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie von der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH übernommen. Die Vorjahreszahlen sind daher nur eingeschränkt vergleichbar.

II. Rechtliche Grundlagen

Firma:	Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
Anschrift:	Salinenstraße 30 74906 Bad Rappenau
Sitz:	Bad Rappenau
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Die Eintragung ist unter HRB 101479 beim Amtsgericht Stuttgart erfolgt.

III. Angaben zur Bilanzierungs- und Bewertung einschließlich Angaben zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem als Anlage zum Anhang beigefügten Anlagespiegel zu entnehmen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Als Nutzungsdauer werden regelmäßig 3 Jahre zu Grunde gelegt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Zugänge des Wirtschaftsjahres werden linear auf die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von 250,00 EUR bis 800 EUR wurden sofort voll abgeschrieben. Im Anlagespiegel wird der Vollabgang der geringwertigen Vermögensgegenstände im Jahr des Zugangs unterstellt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden zu Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteilsbesitz der Gesellschaft stellt sich damit zum 31. Dezember 2018 wie folgt dar:

Name und Sitz des Unternehmens	Eigenkapital TEUR	Ergebnis vor Gewinnabführung TEUR	Beteiligungs- quote %
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	1.170	1.130	57,07
Salinen Klinik AG, Bad Rappenau *)			
- Anteil am Grundkapital	2.276	70	22,14
- Anteil Stimmrechte			44,26

*) mittelbar

Im Geschäftsjahr 2018 ist die Verschmelzung der Kurklinik Bad Rappenau GmbH auf die Schwärzberg Klinik GmbH mit Rückwirkung zum 01.01.2018 erfolgt. Infolgedessen ist der bisherige Beteiligungsbuchwert an der Kurklinik Bad Rappenau GmbH im Rahmen der Verschmelzung weggefallen.

Vorratsvermögen

Die Bewertung des Vorratsvermögens erfolgte durch Ansatz der Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt. Das allgemeine Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände gliedern sich wie folgt:

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193	168
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.670	4.708
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(6.566)	(4.578)
Sonstige Vermögensgegenstände	532	184
- davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	(1)	(1)

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen stammen in Höhe von 3.689 TEUR (Vorjahr: 2.559 TEUR) aus der Ergebnisabführung, in Höhe von 2.877 TEUR (Vorjahr: 2.019 TEUR) aus Darlehensgewährungen und im Übrigen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Pensionsrückstellungen

Für ungewisse Verbindlichkeiten aus Pensionsverpflichtungen wurden Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungsbildung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen nach der Projected Unit Credit Method durchgeführt. Als Rechnungszins wurden 3,21% angesetzt, als Sterbetafeln kamen die Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck zum Ansatz. Als Rententrend wurden 2,0% berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen betragen 631,5 TEUR.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt 66,0 TEUR (Ausschüttungssperre).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Die Dotierung erfolgte mit dem geschätzten Erfüllungsbetrag.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen insbesondere Aufwendungen für das Risiko zur Rückzahlung eines Förderzuschusses. Weiterhin sind hier die Aufwendungen für die Abschluss- und Prüfungskosten berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

	Stand am 31.12.2018	mit einer Rest- laufzeit von bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	gesicherte Beträge	Art der Sicherheit
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.889 (2.259)	372 (370)	1.273 (1.347)	244 (542)	1.889 (2.259)	Grundschulden, Bürgschaft
Verbindlichkeiten aus Lieferun- gen und Leistungen	589 (348)	589 (348)	0 (0)	0 (0)	0 (0)	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	323 (250)	73 (0)	250 (250)	0 (0)	0 (0)	
Sonstige Verbindlichkeiten	2.841 (2.321)	541 (551)	2.300 (1.770)	0 (0)	0 (0)	Grundschulden, Bürgschaft
Summe	5.642 (5.178)	1.575 (1.269)	3.823 (3.367)	244 (542)	1.889 (2.259)	

Bei den Beträgen in Klammern handelt es sich um die Vorjahreswerte.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten 6 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) und die sonstigen Verbindlichkeiten 2.811 TEUR (Vorjahr: 2.283 TEUR) Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern gemäß § 42 Abs. 3 GmbHG.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus einer Darlehensgewährung (250 TEUR) und dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Passive Rechnungsabgrenzung

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden die Wertkarten für den Eintritt in die RappSoDie ausgewiesen, die zum Bilanzstichtag noch nicht eingelöst worden sind.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat eine Patronatserklärung abgegeben, nach der sie auf erste Anforderung eventuell bestehende Sollsalden der Schwärzberg Klinik GmbH und der Salinen Klinik AG auf den laufenden Bankkonten der Volksbank Kraichgau eG auszugleichen hat. Zum Bilanzstichtag ergeben sich hierdurch keine Haftungsverhältnisse.

Die zugunsten der Volksbank Kraichgau eG (3.000 TEUR, 2.500 TEUR) und der Sparkasse Kraichgau (2.500 TEUR) bestellten Grundschulden dienen der Besicherung aller Kreditverbindlichkeiten (Darlehen) der Berichtsgesellschaft, aber auch der Besicherung der Kreditverbindlichkeiten der Salinen Klinik AG und der Schwärzberg Klinik GmbH gegenüber diesem Kreditinstitut. Weiterhin besteht zugunsten der Volksbank Kraichgau eG und der Sparkasse Kraichgau eine Bürgschaft in Höhe von jeweils 5.750 TEUR zur Besicherung der Darlehen aus dem Klinikneubau bei der Schwärzberg Klinik GmbH. Die Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften (ohne Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH) gegenüber der Volksbank Kraichgau eG, für die diese Grundschulden und die Bürgschaft als Sicherheit dient, betragen zum Bilanzstichtag 7.406 TEUR und sowie gegenüber der Sparkasse Kraichgau 5.350 TEUR.

Da der Gesamtkonzern Eigenkapital in Höhe von rd. 13 Mio. EUR ausweist, ist das Risiko einer Inanspruchnahme als gering zu bewerten.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mieten und Wärmeversorgungsverträgen in Höhe von:

2019	697,8 TEUR	
2020	689,8 TEUR	
2021	303,4 TEUR	
2022	107,6 TEUR	
ab 2023	<u>1.071,7 TEUR</u>	enthält nachfolgende Besserungsabrede in Höhe von 1.045 TEUR
	<u><u>2.870,3 TEUR</u></u>	

Die Stadt Bad Rappenau hat im Jahr 2004 einen Forderungsverzicht mit Besserungsschein für Forderungen gegenüber der Berichtsgesellschaft in Höhe von 2.074 TEUR ausgesprochen. Die Forderungen leben dann und insoweit wieder auf, wie ihre Erfüllung aus den künftigen Gewinnen oder aus einem etwaigen Liquidationserlös möglich ist. Im Jahr 2018 lebt der Besserungsschein in Höhe von rd. 1.029 TEUR auf. Dabei handelt es sich um den Anteil des Jahresergebnisses, den der Verlustvortrag übersteigt. Der Betrag ist als Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin ausgewiesen.

Ein Bestellobligo besteht zum Bilanzstichtag in Höhe von 485,3 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Betrag in Höhe von 1.029 TEUR aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau enthalten.

Die Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen betragen im laufenden Geschäftsjahr 21,3 TEUR (Vorjahr: 22,7 TEUR).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden folgende von der Tochtergesellschaft abgeführte Ergebnisse ausgewiesen:

	<u>TEUR</u>
Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	<u>1.130</u>
	1.130
./. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter der Schwärzberg Klinik GmbH, Bad Rappenau	 <u>-8</u>
	<u>1.122</u>

IV. Sonstige Pflichtangaben

Namen des Geschäftsführers

Geschäftsführer mit Einzelvertretungsbefugnis der Gesellschaft im Geschäftsjahr war Herr Olaf Werner, Betriebswirt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Namen des Verwaltungsrats

bis 31.01.2018:

Herr Hans Heribert Blättgen, Oberbürgermeister (Vorsitzender), Bad Rappenau

ab 01.02.2018

Herr Sebastian Frei, Oberbürgermeister, Bad Rappenau (Vorsitzender)

Herr Klaus Hocher, Realschullehrer, Bad Rappenau

Frau Gundi Störner, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Wolfgang Rath, Stuckateur, Bad Rappenau

Herr Robin Müller, Rechtsanwalt, Bad Rappenau

Dr. Horst Zerzawy, Tierarzt, Bad Rappenau

Herr Martin Wacker, Techniker, Bad Rappenau

Frau Alexandra Nunn-Seiwald, Geschäftsführerin, Bad Rappenau

Herr Reinhard Künzel, Maurermeister, Bad Rappenau

Herr Volker Dörzbach, Landwirt, Bad Rappenau

Frau Gabriela Gabel, Bürokauffrau, Bad Rappenau

Herr Erwin Wagenbach, Bankkaufmann, Bad Rappenau

Vergütung des Geschäftsführers sowie ehemaliger Geschäftsführer und des Verwaltungsrats

Der Geschäftsführer ist bei der Schwärzberg Klinik GmbH angestellt. Die Vergütung des Geschäftsführers ist in der Verwaltungskostenumlage der Schwärzberg Klinik GmbH enthalten.

Auf die Angabe der Bezüge für Mitglieder der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Eine Pensionsrückstellung in Höhe von 631,5 TEUR besteht für eine Pensionsverpflichtung aus der Zusage an einen ehemaligen Geschäftsführer. Die Pensionszahlungen betragen im Berichtsjahr 35,6 TEUR.

Die Verwaltungsratsmitglieder erhielten im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 8,5 TEUR.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, das Ergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss, in den folgende Gesellschaften einbezogen sind:

1. Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH
2. Schwärzberg Klinik GmbH
3. Salinen Klinik AG

Der Konzernabschluss kann bei der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Salinenstraße 30, 74906 Bad Rappenau, bezogen werden. Er wird außerdem im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

Bad Rappenau, 11. Juni 2019

Olaf Werner, Geschäftsführer

Anhang zum 31. Dezember 2018

Entwicklung des Anlagevermögens

vom 01.01.2018 bis 31.12.2018

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwert	Buchwert
	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR	01.01.2018 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2018 EUR	31.12.2017 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	274.774,11	0,00	0,00	0,00	274.774,11	274.774,11	0,00	0,00	0,00	274.774,11	0,00	0,00
	274.774,11	0,00	0,00	0,00	274.774,11	274.774,11	0,00	0,00	0,00	274.774,11	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.968.156,21	80.850,00	2.042.503,35	0,00	24.006.502,86	17.263.236,26	732.527,28	2.038.547,06	0,00	15.957.216,48	8.049.286,38	8.704.919,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.254.502,15	44.471,69	0,00	0,00	4.298.973,84	3.395.418,15	181.855,69	0,00	0,00	3.577.273,84	721.700,00	859.084,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.635.521,59	98.432,30	309.908,94	0,00	3.424.044,95	3.365.320,59	100.288,30	309.908,94	0,00	3.155.699,95	268.345,00	270.201,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.046,33	991.098,76	0,00	0,00	1.001.145,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.001.145,09	10.046,33
	33.868.226,28	1.214.852,75	2.352.412,29	0,00	32.730.666,74	24.023.975,00	1.014.671,27	2.348.456,00	0,00	22.690.190,27	10.040.476,47	9.844.251,28
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.270.394,59	1.270.394,59
	<u>35.413.394,98</u>	<u>1.214.852,75</u>	<u>2.352.412,29</u>	<u>0,00</u>	<u>34.275.835,44</u>	<u>24.298.749,11</u>	<u>1.014.671,27</u>	<u>2.348.456,00</u>	<u>0,00</u>	<u>22.964.964,38</u>	<u>11.310.871,06</u>	<u>11.114.645,87</u>

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Wir gehören zu einem Verbund von Rehabilitationseinrichtungen und behandeln Patienten nach dem Aufenthalt im Akutkrankenhaus oder bei chronischen Beschwerden. Weitere Nachsorgeprogramme stehen ebenso im Portfolio unseres Angebotes. Partner sind hierbei die Kostenträger (Deutsche Rentenversicherung, gesetzliche Krankenversicherungen, private Krankenversicherungen) und Akutkrankenhäuser. Ein Schwerpunkt unserer Tätigkeit ist die Vermietung und Verpachtung der Immobilien und seit dem 01.11.2018 der Betrieb des Bad Rappenauer Sole und Saunaparadieses RappSoDie.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung/branchenbezogene Entwicklung

Das Wirtschaftswachstum ist im Jahr 2018 mit 1,5 Prozent¹ niedriger als im Jahr 2017. Gestützt wurde die Wirtschaft im vergangenen Jahr eindeutig von der Binnenkonjunktur. Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Mehr Geld eingenommen wie ausgegeben hat der deutsche Staat zum fünften Mal in Folge. Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Milliarden Euro (2017: 34,0 Milliarden Euro). Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %.² Der Arbeitsmarkt zeigt sich in guter Verfassung. Die Wirtschaftsleistung wurde von etwa 500.000 Erwerbstätigen (2018: 44,8 zu 2017 44,3 Millionen) erbracht.

Das Volumen des deutschen Gesundheitsmarktes wird für das Jahr 2018 durch das statistische Bundesamt (Destatis) auf 387,2 Mrd. € prognostiziert.³ Das wären 3,1 % mehr als im Jahr 2017. Im vergangenen Jahr stiegen die Gesundheitsausgaben mit 375,6 Milliarden Euro erstmals auf eine Milliarde € je Tag. Staat, Privathaushalte und Unternehmen finanzieren

¹ <https://www.manager-magazin.de/politik/weltwirtschaft/wirtschaftswachstum-in-deutschland-2018-betrug-1-5-prozent-a-1248105.html>

² https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/01/PD19_018_811.html

³ https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2019/03/PD19_109_23611.html

primär die Gesundheitsausgaben. Der deutliche Anstieg wird auch dem dritten Pflegestärkungsgesetz zugeschrieben, das im Januar 2017 in Kraft getreten ist.

Mit den Pflegestärkungsgesetzen stehen seit 2017 jährlich 5 Milliarden Euro zusätzlich für die Pflege zur Verfügung. Eine positive Auswirkung auf den Reha-Markt, durch einen besseren Ausgleich zwischen den Pflege- und Krankenkassen konnten noch nicht beobachtet werden. Negativ deutet sich der höhere Personalbedarf in den Akuthäusern an. Höhere Löhne könnten zu Schwierigkeiten in der Personalbeschaffung werden.

Der Anteil der Ausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag bei 11,5 %. Dieser hohe Anteil spiegelt die hohe Bedeutung des Gesundheitswesens für die Gesamtwirtschaft wieder. Der Anteil der Vorsorge- und Reha Einrichtungen ist hier mit 2,7 % Anteil (ca. 10,45 Mrd. €) an den Gesamtausgaben nach wie vor recht gering. Die Ausgaben der Deutschen Rentenversicherung für Rehabilitationsmaßnahmen wurden mit Einführung des Wachstums- und Beschäftigungsförderungsgesetzes von 1996 im Rahmen festgelegter Budgets gedeckelt. Im Jahr 2016 lag das Budget bei 6,59 Mrd. €. Bei der jährlichen Anpassung soll künftig neben der voraussichtlichen Lohnentwicklung auch die demografische Entwicklung, vor allem der gestiegene Bedarf an Rehabilitationen durch das Alter der geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer-Generation, berücksichtigt werden. Beginnend mit dem Jahr 2014 wurde das jährliche Rehabudget um rund 100 Mio. € erhöht. Bis im Jahr 2017 stieg die Erhöhung auf 233 Mio. €. Ab dem aktuellen Jahr wurde dieser „Baby-Boomer“ – Zuschuss wieder abgebaut. Eine negative Entwicklung dadurch war im aktuellen Jahr noch nicht zu spüren.

Die im Jahr 2017 eingeführte Flexirente, die mit dem flexiblen Renteneintritt und Wegfall der vier Jahresgrenze eingeführt wurde, hat noch keine durchschlagenden Veränderungen auf dem Rehamarkt erzeugt.

Von der Deutschen Rentenversicherung wurde der Strukturierte Qualitätsdialog Mitte 2017 eingeführt. Der „Strukturierte Qualitätsdialog“ (SQD) ist ein Instrument der externen Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation der Deutschen Rentenversicherung. Für die Auswertung der Qualität werden unterschiedliche Qualitätsindikatoren eingesetzt. Die Bewertung wird auf die Bezahlung sowie die Belegung Einfluss haben.

Die Rehabilitanden Befragung in der medizinischen Rehabilitation ist eines der ältesten und bewährtesten Instrumente der Reha-Qualitätssicherung. Sie wird unter Verwendung

strukturierter Fragebögen seit 1997 durchgeführt und stellt als retrospektiv angelegtes Instrument ein wichtiges Hilfsmittel zur Sicherung der Nachhaltigkeit der in Rehabilitationen erreichten Ergebnisse dar. Mit dem Peer Review-Verfahren wird die Qualität des Reha-Prozesses erfasst. Dazu werden von erfahrenen Reha-Medizinerinnen und Reha-Mediziner des jeweiligen Fachgebietes (Peers) zufällig ausgewählte anonymisierte ärztliche Entlassungsberichte sowie die Therapiepläne der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden begutachtet. Die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) für die medizinische Rehabilitation wird seit 1997 in der Routine der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung eingesetzt, um das therapeutische Leistungsspektrum der Reha-Einrichtungen zu dokumentieren, zu bewerten und auch unter inhaltlichen Gesichtspunkten zu analysieren. Die Deutsche Rentenversicherung fördert seit 1998 die Erstellung von Reha-Therapiestandards für die medizinische Rehabilitation. Ziel dieser Reha-Therapiestandards ist es, die rehabilitative Behandlung von Patientinnen und Patienten auf eine wissenschaftliche, evidenzbasierte Grundlage zu stellen. Die Entwicklung von Reha-Therapiestandards ist ein konsequenter Schritt zur qualitativen Verbesserung der rehabilitativen Versorgung.

Die orthopädischen Abteilungen der Rosentrittklinik und der Salinenklinik nehmen seit November an einer Machbarkeitsstudie der Deutschen Rentenversicherung Bund zu einem neuen Auswahlverfahren für orthopädische Fachabteilungen teil.

2. Geschäftsverlauf

Die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH kann auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr zurückblicken. Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags übernommenen Jahresergebnisses der Tochtergesellschaft (saldiert 1.122 TEUR) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 262 TEUR .

3. Lage

Die Lage des Unternehmens ist nach wie vor geprägt von der Vermietungs- und Verpachtungstätigkeit der zum Klinikbetrieb erforderlichen Immobilien, sowie – seit dem 01.11.2018 – dem Betrieb des Bad Rappenauer Sole – und Saunaparadieses RappSoDie.

a. Ertragslage

Aufgrund der Übernahme des Betriebs des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie zum 01.11.2018 sind die Vorjahreszahlen nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Umsatzerlöse beinhalten überwiegend die Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung, Einnahmen aus den weiterberechneten Nebenkosten sowie aus dem Betrieb des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

Die Umsatzerlöse liegen mit 1.609 TEUR um ca. 487 TEUR über dem Vorjahreswert (1.122 TEUR).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschussbetrag von der Stadt Bad Rappenau in Höhe von 2.405 TEUR (Vorjahr: 1.699 TEUR) enthalten.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen im Berichtsjahr mit 742 TEUR auf Niveau des Vorjahres (813 TEUR). Sie beinhalten die Energiekosten für die vermieteten Objekte sowie den Wareneinsatz des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

Im Personalaufwand sind neben Aufwendungen für die Altersversorgung ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung auch Pensionszahlungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung enthalten.

Der sonstige Betriebsaufwand hat sich um 1.731 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 3.085 TEUR erhöht (Vorjahr: 1.354 TEUR). Der Anstieg resultiert aus dem Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau mit 1.029 TEUR sowie aus der Berücksichtigung eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 770 TEUR aus der Übernahme des Bad Rappenauer Sole- und Saunaparadieses RappSoDie.

Unter Berücksichtigung des aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages übernommenen Jahresergebnisses der Schwärzberg Klinik GmbH ergibt sich ein Jahresüberschuss 262 TEUR.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2018 liegt, bedingt durch das Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 gegenüber der Stadt Bad Rappenau, unterhalb der im Lagebericht des Vorjahres abgegebenen Prognose für das Jahr 2018.

b. Finanzlage

Die Finanzlage der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist als stabil zu bezeichnen. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und den Skontoabzug in Anspruch zu nehmen.

Der eingeräumte Kontokorrentkredit der Kreditinstitute wird von uns nur kurzfristig in Anspruch genommen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 9,8 % der Bilanzsumme.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 64,3 % (31.12.2017) auf 59,1 % (31.12.2018) verringert.

c. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2018 betrug 19.197 TEUR. Das Vermögen umfasst 58,9% Anlagevermögen und 41,1 % Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen der Gesellschaft umfasst, neben der Beteiligung an der Schwärzberg Klinik GmbH, im Wesentlichen Grundstücke, Gebäude und Einrichtungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren:

Das Jahresergebnis und der Rohertrag sind wesentliche Kennzahlen für unsere interne Unternehmenssteuerung. Das Betriebsergebnis 2018 hat sich gegenüber dem Vorjahr (581 TEUR) um 1.466 TEUR auf -886 TEUR vermindert. Ursächlich hierfür war das Aufleben des Besserungsscheins aus dem Jahr 2004 der Stadt Bad Rappenau GmbH. Der Rohertrag von

796 TEUR hat sich durch die Umsatzerlöse der RappSoDie gegenüber dem Vorjahr (324 TEUR) um 472 TEUR erhöht.

Für die interne Unternehmensführung finden monatlich Budgetsitzungen statt. Hierbei werden alle Geschäftsbereiche mit Einnahmen und Ausgaben betrachtet. Abweichungen und auffällige Beträge werden nachgearbeitet.

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden.

III. Prognosebericht

Das Unternehmen stellt sich prospektiv den neuen Qualitätsanforderungen, sodass von einer grundsätzlichen Zukunftssicherung ausgegangen wird. Um diese Sicherung der betrieblichen Zukunft auch weiterhin zu gewährleisten, wurde im Geschäftsjahr mit dem Neubau des therapeutischen Zentrums begonnen. Die Bauarbeiten können voraussichtlich im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Durch die Maßnahmen sollen weitere Verbesserungen in den Abläufen erreicht werden.

In Anbetracht der zukünftigen Entwicklung ist auch 2019 mit einem Jahresergebnis auf Vorjahresniveau (vor Sondereinflüssen) sowie einer rückläufigen Umsatzrendite zu rechnen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Risiken der zukünftigen Entwicklung bestehen nach wie vor in der Abhängigkeit von den Zuschüssen der Stadt Bad Rappenau, der Ergebnisabführung der Tochtergesellschaft, der Einweiserseite, der Finanzierungssituation der Kostenträger, der Energiepreisentwicklung sowie in der Personalrekrutierung.

Ein weiteres Risiko zeichnet sich auf dem Arbeitsmarkt für Fach- und Führungskräfte vor allem im medizinischen Bereich ab. Die Rekrutierung von Ärzten und Pflegekräften wird zunehmend schwieriger und teuer. Die Gesundheitsreform hat den Wettbewerb gefördert. Dies führt nach wie vor zur Notwendigkeit, sich von den Mitbewerbern positiv abzugrenzen.

Zwei Strategien fokussiert die Unternehmensleitung:

Auf- und Ausbau vorhandener Stärken

Neben der natürlichen Ressource, der gesundheitsfördernden Sole, sind dies

- Der Reha medizinische Kompetenz- und Qualitätsvorsprung
- Die besondere Indikationsvielfalt von orthopädischen Erkrankungen über Dermatologie, Onkologie, Psychosomatik, Pneumologie, Innere Medizin, HNO sowie spezialisierte Leistungen in der Geriatrie bis hin zur Phoniatrie
- Die Zusammenarbeit innerhalb des Konzerns weiter zu verbessern, um einen Standard anbieten zu können, der eine bestmögliche Behandlungs- und Prozessqualität mit dem Ziel Rehabilitation aus einer Hand garantiert
- Die gezielte Verknüpfung der Leistungen mit externen Kooperationspartnern durch Schaffung regionaler Versorgungsnetze
- Ausbau der neu geschaffenen Saunamöglichkeiten

Schöpfung bislang ungenutzter Chancen und Potenziale

Als eine positive Bestätigung des Zieles, die Qualitätsführerschaft in der Region weiter auszubauen, konnte das Ergebnis der Qualitätserhebung der Deutschen Rentenversicherung wahrgenommen werden. Die Zusammenarbeit mit der Wissenschaft positive Ergebnisse der Rehabilitation nachzuweisen soll weiter verfolgt werden.

Interne Organisation und Entscheidungsfindung

Unser Unternehmen verfügt über eine Matrixorganisation. Leitungspositionen sind fachbezogen und projektbezogen eingerichtet. In Zweifelsfällen wird die Entscheidung durch die Geschäftsführung getroffen.

Gesamtaussage

Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns für die Bewältigung der zukünftigen Risiken gut gerüstet, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Ausfälle bei Forderungen sind die Ausnahme. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft aus eigenen Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Ein großer Dank für die positive Entwicklung der Einrichtungen gilt den Gesellschaftern, dem Verwaltungsrat, den Vertragspartnern und in allererster Linie den Mitarbeiter/-innen.

Bad Rappenau, 11. Juni 2019

Olaf Werner, Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH, Bad Rappenau

Wir haben den Jahresabschluss der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH – bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie den Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unseren Beurteilungen aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit die-

sen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeits, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur

Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Heidelberg, 30. Juni 2019

OT-audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Müller
Wirtschaftsprüfer

Holger Wettig
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Kur- und Klinikverwaltung Bad Rappenau GmbH ist im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt vier regulären Sitzungen und einer Sondersitzung zusammengetreten. Er hat sich in diesen Sitzungen, in Einzelbesprechungen und durch Bericht der Geschäftsführung laufend über die Lage der Gesellschaft und über alle wichtigen Vorhaben und Entwicklungen informiert und darüber mit der Geschäftsführung beraten. Dabei hat der Verwaltungsrat insbesondere die von der Geschäftsführung für die Gesellschaft vorgelegten, regelmäßig fortgeschriebenen Investitions-, Umsatz-, Ergebnis- und Liquiditätsplanungen des Geschäftsjahres 2018 sowie die vorgelegte Finanz- und Liquiditätsplanung für das Geschäftsjahr 2019 mit der Geschäftsführung erörtert und hierzu die erforderlichen Beschlüsse gefasst.

Die Buchführung und der Jahresabschluss wurden von der damit beauftragten OT-audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Heidelberg, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt; der Abschluss wurde mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Prüfungsbericht wird dem Verwaltungsrat zur Prüfung, Billigung und gegebenenfalls Erhebung von Einwendungen vorgelegt.

Der Geschäftsführung und den Mitarbeitern spricht der Verwaltungsrat Dank und Anerkennung für die im Jahr 2018 geleistete Arbeit aus.

Bad Rappenau, im Juni 2019

Der Verwaltungsrat

Sebastian Frei
Oberbürgermeister
(Vorsitzender)